

## Die Zeit ist reif

**Nr. 13** (auf dass er uns Glück bringe!): Die Zeit ist reif für einige Änderungen bei unserem Newsletter. Seit der 10. Ausgabe vermischten sich die Veranstaltung Lux'09 und Neuigkeiten von den Netzwerken. Da wir auf eine maximale Beteiligung der Akteure der SSÖ an Lux'09 setzen, haben wir Ende August beschlossen, bei wichtigen Aktualisierungen Internetmeldungen zu machen. Dies ist interaktiver und flexibler als ein gesetzter Newsletter, bietet andererseits aber auch weniger Bühne für die anderen Aktivitäten von INEES.

Wir kehren also wieder zur alten Erscheinungsform des Newsletters zurück und konzentrieren uns auf unsere Aktionen, Untersuchungen und Betrachtungen.

Wir positionieren uns als Kreuzungspunkt für Debatten und Austausch zwischen Forschern, Volksvertretern, Akteuren und Bürgern, um einen dritten Wirtschafts-Sektor aufzubauen und Alternativen zu sondieren.

Wie kann man hier der Versuchung widerstehen, sich auf aktuelle Ereignisse zu beziehen (ja, ich möchte über die Finanz- und Bankenkrise sprechen). Es steht gewiss viel auf dem Spiel und überfordert uns etwas ... aber es scheint, dass die Mauer der Gewissheit über die Errungenschaften des Kapitalismus und ungehinderten freien Markts zu bröckeln beginnt. Vorschläge? Haben wir und wir sind dabei, über die interaktiven Foren von Lux'09 ([www.lux09.lu](http://www.lux09.lu)) weitere zu entwickeln.

Projekte? Haben wir (viele). Das erste besteht darin, als glaubwürdiger Ansprechpartner aufzutreten und Räume zu schaffen, um über die Zukunft der Welt nachzudenken, von der lokalen zur globalen Ebene. Womit wir uns schon viel vorgenommen haben...

Eric Lavillunière – INEES

## RIUESS

Das interuniversitäre Netz von Wissenschaftlern der Sozial- & Solidarökonomie RIUESS - internationales Netzwerk mit französisch als Arbeitssprache - hält am 18./19. Juni 2009 in Roanne (Frankreich -Loire) sein IX. Forum. Das Thema des Kolloquiums ist „Unternehmen in der Sozial- & Solidarökonomie - eine politische Frage?“. Der Aufruf zur Kommunikation an alle Forscher und Akteure wird Mitte November veröffentlicht werden.

Einige Texte (in FR oder ES) des letzten Kolloquiums, das am 8./9. Mai 2008 in Barcelona (VIII. Forum) zum Thema „Sozial- und Solidarökonomie, Entwicklung, Mobilität und Verlagerungen“ von der Universität Abat Oliba CEU abgehalten wurde, sind online verfügbar:

<http://gilles.bruno.caire.fr/> (FR)



## Buchprojekt

**Sozial- und Solidarökonomie  
Der theoretische Unterbau**

**BAND I:  
Was ist Sozial- und Solidarökonomie?**

Noch ein Buch, das Haarspalterei betreibt, um die Sozial- und Solidarökonomie (SSÖ) zu definieren oder eine Sammlung von Texten ohne jeglichen (oder fast keinen) Zusammenhang untereinander?

**NEIN!**

Dieses Projekt geht von einer einfachen Feststellung aus: Es kann keine Definition geben, die allen passt. Die SSÖ ist kein Konzept, das in den Köpfen von Forschern entstanden ist und dessen Legitimität und Anerkennung unbestritten wären. Das Konzept der SSÖ ist ein politischer Kompromiss, der aus dem Wunsch der Akteure entstanden ist, eine andere Form „des Unternehmertums“ zu schaffen, Kräfte zu bündeln und der Bewegung mehr Profil zu geben (z. B. das RIPESS auf internationaler Ebene).

Wir versuchen auch nicht feststellen, wer das Konzept zuerst angewandt hat. Uns geht es vielmehr darum, Elemente für ein besseres Verständnis zu liefern: Wo liegen die Unterschiede, die Diskrepanzen, aber auch Ähnlich- und Gemeinsamkeiten. Wir stellen in der Tat überrascht fest, dass jeder über die SSÖ spricht, ohne jemals zu definieren, was der Begriff genau abdeckt. Noch schlimmer ist, dass jeder von seiner eigenen Warte aus spricht, ohne sich je zu fragen, ob dies eine gemeinsame Sicht ist.

Man kann durchaus auch verstehen, warum

das so ist. Die nationalen Kontexte, die Gesetzgebung oder öffentlichen Politiken (sofern es solche gibt) sind bei den verwandten Konzepten von einem Land zum anderen so verschieden, dass man sich schwer zu rechtfindet. Wir treffen auf die unterschiedlichsten Akteure der Sozialökonomie, Solidarökonomie, des dritten Sektors, der Gemeinwesenentwicklung, Volks-Wirtschaft, d.h. auf globalere Ansätze wie die nachhaltige Entwicklung (oder jüngst auch auf die Anhänger der Entschleunigung).

**Ziel**

Wissenschaftlich erfassen, welche unterschiedlichen Theorien und Denkschulen sich dem Konzept der Sozial- und Solidarökonomie verschreiben. Es geht darum, die theoretischen Unterschiede zwischen denen zu beleuchten, die sich des Konzepts der Sozial- und Solidarökonomie bedienen.

**Koordinierung**

**Eric Lavillunière**

Geschäftsführer von INEES,  
Kordinator von Lux 09

**Eric Dacheux**

Universitätsprofessor,  
verantwortlich für das 8. Forum von RIUESS

# Das Projekt Social Polis

([www.socialpolis.eu](http://www.socialpolis.eu))

Unter Leitung der Sozialplattform für Städte und soziale Kohäsion, die von Prof. Frank Moulaert und Prof. Jean Hillier koordiniert wird, ist ein neuer Schritt in Richtung Einbindung von Einzelbürgern, Organisationen, Gruppen und Gemeinschaften in die Entwicklung einer Forschungsgemeinschaft der Europäischen Kommission, um dazu beizutragen, die Kohäsion und Integration in den europäischen Städten zu stärken. In diesem Rahmen schlägt INEES zusammen mit dem CNAM Paris folgenden Workshop vor:

„Umdenken: Förderung lokaler sozioökonomischer Initiativen in der Stadt zur Stärkung der sozialen Kohäsion?“

## Zusammenfassung:

Die Unterstützung lokaler Initiativen der Zivilgesellschaft in benachteiligten Gebieten ist eine der Strategien Europas, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, vor allem durch einige Strukturfondsprogramme. Der Beitrag der Basisinitiativen zur sozialen Kohäsion in der Stadt ist in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten teilweise anerkannt und variiert stark von einer lokalen Behörde zur anderen. Der Workshop soll dazu dienen, die mögliche Position und den Status sozioökonomischer Initiativen als drittem Sektor zwischen öffentlicher und privater Wirtschaft in der städtischen Verwaltung zu verstehen. Durch den Austausch von Überlegungen, Praktiken und Auswirkungen werden die Teilnehmer versuchen, eine breitere gemeinsame Sicht der sozialen Kohäsion zu erreichen, die sich oft auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für die am stärksten Ausgegrenzten oder Wirtschaftsaktivitäten im benachteiligten Gebiet beschränkt. Sie werden ihre Prioritäten für eine Anerkennung vorschlagen und ein besseres Wissen über diesen dritten Wirtschaftssektor erwerben. Der Workshop wird in zwei Schritte untergliedert: (1) Kollektive Erarbeitung einer neuartigen Sicht der sozialen Kohäsion in Städten über einen E-Mail-Austausch, Einzelbeiträge und einen gemeinsamen Text und (2) eine öffentliche Debatte, die im Rahmen einer Volksuniversität stattfindet.

## Ziele:

Die Hauptziele des Workshops sind:

- (1) Austausch und Vergleich des Beitrags innovativer sozioökonomischer Praktiken zur sozialen Kohäsion, insbesondere im Bereich der Sozial- und Solidarökonomie in den benachteiligten Vierteln
- (2) Die Rolle dieser Initiativen in der Agenda der lokalen Verwaltung und den öffentlichen Politiken auf kommunaler und regionaler Ebene verstehen
- (3) Erarbeitung einer gemeinsamen Vision der sozialen Kohäsion und Empfehlungen unter Einbindung der Teilnehmer.

## Forschungsfeld von Social Polis:

Dieser Workshop wird verschiedene Themen von „Social Polis“ verbinden, nicht nur die Frage der Basisinitiativen und Gemeinwesenentwicklung, sondern auch der lokalen Sozialdienste und Rolle des gemeinnützigen Sektors und sozialer Unternehmen in der Koproduktion und Erbringung von Diensten der Daseinsvorsorge. Im Rahmen des Austauschs mit den eingeladenen Lokalpolitikern soll auch über das Potenzial und die Grenzen sozialer Innovationen und Solidaritäts-

Initiativen in der städtischen Verwaltung gesprochen werden.

## Partner:

Der Workshop wird von INEES zusammen mit der Volksuniversität von CNAM (Conservatoire National des Arts et Métiers, Paris) mit finanzieller Unterstützung der Caisse des Dépôts veranstaltet.

## Teilnehmer:

Die Teilnehmer werden aufgrund akademischer Kontakte der Netzwerke INEES, REVES und Social Polis ausgesucht, wobei auf ein Gleichgewicht der verschiedenen Stakeholder geachtet wird (lokale Initiativen, NRO, soziale Unternehmen, Akademiker). Eine Gruppe von etwa zehn Teilnehmern wird über Einzelbeiträge und die gemeinsame Redaktion eines Texts zu lokalen Initiativen und der sozialen Kohäsion eng an der Vorbereitung des Workshops beteiligt sein. Dieser Prozess soll in einer Sitzung am ersten Tag des Workshops bestätigt werden. Diese Teilnehmer sollen außerdem bei der Volksuniversität am zweiten Tag referieren. Als Teilnehmer werden erwartet:

**Lokale Initiativen und NRO:** Romain Biever (Objectif Plein Emploi, Luxemburg); Zinn Dinn (Generalsekretär, Nationaler Ausschuss der kommunalen Unternehmen, Frankreich)

**Europäische Netzwerke:** Luigi Martignetti (Europäisches Netzwerk der Städte und Regionen für die Sozialökonomie; Claire Roumet (Social Platform)

**Europäische und internationale Institutionen:** Gilda Farrel (GD Soziale Kohäsion, Europarat); Antonella Noya (Programm LEED - OEDC).

**Politiker und Entscheidungsträger:** Jean-Philippe Magnen, Beauftragter für die Förderung der sozialen und nachhaltigen Entwicklung (Stadtverwaltung Nantes); Morad Bachir Cherif (Großraum Grenoble); Esteban Morales (Diputacion de Cordoba) ou Alfons Bonals i Florit (ville de l'Hospitalet) et Guilio Riccio, (Stellvertretender Bürgermeister von Neapel - Sozialpolitik); Alain Yvergnaux, Conseil Régional Bretagne; Philippe Chesneau, Association des Régions de France (ARF) et REVES; Christiane Bouchart, présidente du RTES, Mairie de Lille.

**Wissenschaftler:** Jean-Louis Laville (CNAM, Paris); Karl Birkhölzer (Euronetz und Technische Universität Berlin IFG Lokale Ökonomie - DE), Suzanne Elsen (Fachhochschule München - DE), und Eric Lavillunière (INEES - Luxemburg).

**Ort:** Cnam, Paris

## Programmvorschlag:

### 12. Januar:

Erarbeitung einer gemeinsamen Sicht der sozialen Kohäsion. Workshop.

### 13. Januar:

Öffentliche Debatte im Rahmen der Volksuniversität im CNAM.

## Kontakt:

[lavilluniere@inees.org](mailto:lavilluniere@inees.org)



Das ECCE (European Centre for Community Education) hat seine Aktivitäten und Überlegungen zur Bildung (von der Grund- über die Berufsausbildung bis hin zur sozialen Arbeit) mit einer Konferenz am 3./4. Oktober 2008 in Ostrau (Tschechische Republik) wieder aufgenommen.

Romain Biever (Präsident von INEES und Geschäftsführer von Objectif Plein Emploi Luxemburg) hat dies genutzt, um seine Sicht staatsbürgerlicher Bildung darzulegen.

Staatsbürgerliche Bildung als Verständnisprozess und Wissensaustausch

Wenn man bedenkt, dass das Leben des Menschen in der Gesellschaft auf vier Grundbedürfnissen aufbaut, nämlich Fortpflanzung, Lebensunterhalt, Schutz und Information/Orientierung (Viveret, 2007) und wir anerkennen, dass diese vier Konzepte ihre natürliche Fortsetzung im Verlangen finden, weshalb man von Fortpflanzung/Liebe, Lebensunterhalt/Reichtum, Schutz/Macht, Informationen/Sinn, Kenntnis, sprechen kann, darf man ableiten, dass die Triebfeder menschlichen Handelns Liebe und Leidenschaft (Gefühl) ist.

Leider baut soziales Handeln auf Mitgefühl (Gewissheit) und nicht Gefühl (Ungewissheit) auf. So wie sich die Wissenschaft der Ungewissheit des Wissens öffnen und das Verstehen zum Mittel und Zweck der menschlichen Kommunikation erheben muss (Edgar Morin, 1999), sind die sozialen Berufe mit der Herausforderung dieses Wandels konfrontiert.

Von Wissensaufnahme und -konsum hin zum Teilen von Wissen (staatsbürgerliche Bildung) und Verantwortung zu kommen, was ein unkonventionelles Verständnis und eine neue Auffassung der Güter und Dienstleistungen erfordert (Calame, 2004), erlaubt es uns, die soziale Kohäsion auf innovative Art zu stärken und einen neuen Sozialpakt durch Empowerment auszulösen.

Vollständiger Artikel und Bibliographie online auf der Webseite von INEES. (in FR)

Um die Aktualität und Relevanz des ökonomischen Gedankenguts von Charles Gide (1847-1932) zu zeigen und die Überlegungen zur Sozialökonomie zu bereichern, organisierte der Ausschuss für die Veröffentlichung der Werke von Charles GIDE ein Kolloquium zum Thema:

**Charles Gide - Sozialökonomie und Liberalismus vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.**

**Freitag, 7. November, in Paris, 15<sup>e</sup>**

Kontakt: [colloquechgide@gmail.com](mailto:colloquechgide@gmail.com)

Die europäische Plattform für den Dialog über ethische und solidarische im Kampf gegen die Armut und soziale Ausgrenzung organisiert ihr jährliches Treffen zum Thema: „Beteiligung der Bürger/Gemeinden an der Bewertung und Förderung des Wohlstands und Fortschritts: neue Konzepte und Tools“ am 27./28. Nov. 2008 im Palais de l'Europe, Straßburg, Frankreich.

[http://www.coe.int/t/dg3/socialpolicies/platform/seminar/2008\\_EN.asp](http://www.coe.int/t/dg3/socialpolicies/platform/seminar/2008_EN.asp)

Les Ecosolies veranstaltet am 12.-14. November 2008 im Messezentrum von Nantes Métropole die „Trois Jours de l'Entrepreneuriat Social“, um das soziale Unternehmertum vorzustellen, seine Fähigkeit zu zeigen, auf soziale, kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Fragen mit innovativen Lösungen zu reagieren und sozialen Unternehmern eine Plattform zu bieten, sich zu treffen, Antworten auf die gestellten Fragen zu bieten, Handlungsansätze zu skizzieren und Projekte zu initiieren. Informationen und vollständiges Programm (FR) unter [www.ecosolies.fr](http://www.ecosolies.fr)

## Fachtagung an der Fachhochschule München am 7. und 8. November 2008

«Gemeinwesen gestalten -Lernen für nachhaltige Entwicklung» Die 2. Fachtagung des europäischen Masterstudiengangs "Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie" stellt aktuelle sozialökonomische Diskurse und Ansätze ins Zentrum. Die Zukunft ist nicht im abstrakt-radikal Anderen zu suchen und zu finden, sondern an der Unterseite der bestehenden Verhältnisse. Sie äußert sich in der pluralen Vielzahl neuer gesellschaftlicher Strömungen, assoziativer sozialer Bewegungen und alternativer Ansätze in Ökonomie, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

Siehe <http://www.macd.hm.edu/>. (DE/EN)

## Europäische Konferenz der Sozialökonomie in Straßburg

am 21./22. November 2008 im Rahmen des französischen EU-Vorsitzes für alle Akteure der Sozialökonomie. Ein Treffen zur Bewertung der Rolle der Sozialökonomie für die lokale Wirtschafts-, Sozial- und Umweltentwicklung und Vorstellung der Besonderheiten dieser Unternehmen.

Anmeldung und vollständiges Programm unter: [www.eco-soc2008.eu](http://www.eco-soc2008.eu) (FR + EN)



## „Entretiens Territoriaux“ 2008 in Straßburg am 3. und 4. Dezember 2008

„Ausweitung der Grenzen der territorialen Aktion“ lautet das zentrale Thema des 45. Forums, das 2 Tage dauert. Außernationale, grenzübergreifende Initiativen und vor allem der Transfer von Fragestellungen zwischen Staat und Kommunen und privatem und öffentlichem Sektor werden im Fokus der Debatte stehen. Siehe Workshop „Sozialpartner und Zivilgesellschaft engagieren sich für öffentliche Maßnahmen in den neuen Beschäftigungsbereichen“ unter Leitung von France Joubert, Präsidentin der lokalen Pakte.

Siehe <http://www.inet-ets.net>. (FR)

## Die 3. Auflage der Bürgerforen

wurde in diesem Jahr vom 31. Oktober bis 2. November 2008 in Marseille von der Plattform Euromed veranstaltet. Das Thema lautete in diesem Jahr: Freizügigkeit und Zusammenleben im Euromed-Raum. Als Plattform für Begegnungen, Überlegungen und Debatten der Zivilgesellschaft der Mittelmeer-Anrainer ist dies ein wunderbares Beispiel dafür, wie sich die Zivilgesellschaft selbst organisiert und konkrete Vorschläge und Empfehlungen formuliert.

Siehe <http://www.euromedplatform.org/> (FR + EN).

### 3. Kolloquium zur Wissensökonomie aus europäischer Sicht „Auf dem Weg nach Lissabon" am 4. und 5. Dezember in Luxemburg Im Forschungszentrum „Centre de Recherche Public Henri Tudor"

Mit dem Anspruch, ein offenes Forum zu sein, bietet das Kolloquium Wissenschaftlern und Entscheidungsträgern einen Raum für Begegnungen und Auseinandersetzungen über wissenschaftliche Analysen sowie eine Plattform für Debatten und Vorschläge zu den Themen:

- Wirtschaftswachstum und Beschäftigung
- Wettbewerbsfähigkeit
- Innovation und F & E
- Sozialer Zusammenhalt
- Kompetenz, Wissens- und Personalverwaltung in den Unternehmen.

Georges Bourscheid, Präsident und Vorstand des Centre de Recherche Public Henri Tudor, Günther Verheugen, Vizepräsident der Europäischen Kommission, Kommissar für Unternehmen und Industrie, Jeannot Krecké, Ministerin für Wirtschaft und Außenhandel, Claude Wehenkel, Geschäftsführer des Centre de Recherche Public Henri Tudor und Ann Mettler, Direktorin des Lissabonrats, werden die Sitzung eröffnen.

**Am 5. ist ein Sonderplenum von 9.00 bis 11.00 Uhr dem Thema „Soziales und solidarisches Europa: eine Chance für die Union" gewidmet** - mit François Biltgen, Arbeits-, und Beschäftigungsminister, Kultur, Hochschul- und Forschungsminister, Jean-Louis Laville, Dozent, CNAM, Sergio Arzeni, Direktor des Programms LEED der OECD, Gilda Farrell, Leiterin für Entwicklung der sozialen Kohäsion des Europarats, und Denis Stokkink, Präsident der europäischen Denkfabrik „Pour la Solidarité" - aufgrund des Aufrufs für ein soziales und solidarisches Europa, der im September 2005 lanciert wurde (Text online auf der Webseite von INEES verfügbar (FR)).

Von 11.15 bis 13.00 Uhr folgt eine akademischere Sitzung, die angesichts der Finanz- und Bankenkrise die Frage nach der Zukunft des siechenden Europas stellt. Wieder einmal! Wo kann man die Frage nach einem sozialen und solidarischem Europa als (einzigen) Ausweg aus der Krise und zur Schaffung neuer Perspektiven für den Aufbau Europas stellen, ohne in die Stereotypen des unmöglichen Unterfangens zu verfallen? Sich von der Vision freizumachen, dass Wachstum über allem steht, reiht uns unweigerlich in die Kategorie der sanften Träumer oder eingefleischten Utopisten ein. Dies werden wir zunächst ad acta legen, aufgrund der folgenden drei Feststellungen:

- Die/das europäische Identität und Projekt befinden sich in einer tiefen Krise und das irische Referendum zum Vertrag und Debakel bei der Bekämpfung der Börsenkrise sind nur die jüngsten Rückschläge.

- Die soziale Dimension, die die Gründungsväter Europas hochhielten, wurde trotz ihres (unter solidarischen und ökologischen Aspekten) unbestreitbaren Potenzials zwecks Entwicklung der Marktwirtschaft vernachlässigt.

- Die Wiederbelebung des europäischen Projekts kann sich nicht mehr auf frühere Kompromisse stützen, die nur zu häufig aus der Verbindung „nationaler Modelle" hervorgingen.

Wir müssen umdenken und insbesondere die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Demokratie in einem globalen und voluntaristischen Ansatz erneuern.

**Es sind Beiträge zu folgenden Themen vorgesehen:  
 Innovative Sozialpolitiken und das europäische Sozialmodell**  
 Lars Hulgård, Soziologe an der Universität von Roskilde in Dänemark

**Soziales Europa: aber welches?**  
 Michele La Rosa u. Roberto Rizza, Soziologen von der Universität Bologna in Italien

**Budgetierung für die Zukunft, Aufbau eines anderen Europas**  
 Tommaso Rondinella, Universität La Sapienza, Rom

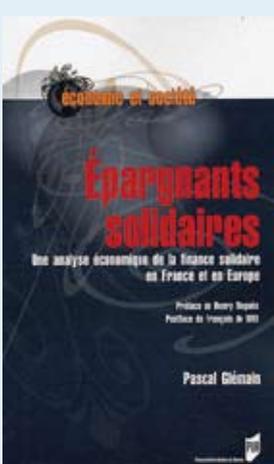
**Europa jenseits seiner selbst: eine neue Dynamik?**  
 Matthieu de Nanteuil, Soziologe an der Katholischen Universität von Louvain, Belgien

**Die Solidarökonomie zur Stärkung eines Europas der Bürger:  
 Wie steht es mit der Anerkennung eines dritten Wirtschaftssektors in Luxemburg?**  
 Romain Biever, Präsident von INEES, Luxemburg

[Vollständiges Programm der beiden Tage auf:](http://www.tudor.lu/cms/lisbonne2008/publishing.nsf/id/programme_2008)  
[http://www.tudor.lu/cms/lisbonne2008/publishing.nsf/id/programme\\_2008](http://www.tudor.lu/cms/lisbonne2008/publishing.nsf/id/programme_2008)  
 (FR)

## „EPARGNANTS SOLIDAIRES"

von **Pascal Glémain**  
 Editions Presses Universitaires de Rennes



### Ökonomische Analyse der Solidarfinanzen in Frankreich und in Europa.

Zu einer Zeit der Finanzierung der Wirtschaft über den Kapitalmarkt und der Optimierungsstrategie, auf der sie basiert, verfolgen die Sparer, die sich für einen Entwurf der Solidarökonomie als Quelle sozialverantwortlicher lokaler Wirtschaftsentwicklung einsetzen, verschiedene Formen solidarischen Sparens.

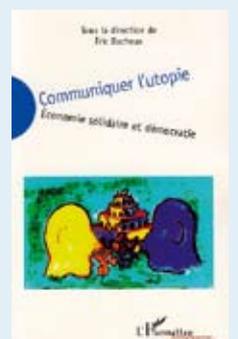
Auf mehrjährigen Wirtschaftsuntersuchungen lokaler Finanzierungs-Systeme aufbauend, ist dieses Buch das Ergebnis einer Synthese, die sich an Studenten, Bankiers, Finanziers und Bürger richtet, die für eine andere Art des Sparens und Wirtschaftens empfänglich sind.

## DIE UTOPIE VERMITTELN

### Economie solidaire et démocratie

Herausgeber:  
**Eric DACHEUX**

Editions L'Harmattan  
 Sammlung: „Kommunikation und Zivilisation"



Die Utopie ist nicht tot. Sie hat sich gewandelt. Heute strebt sie nicht mehr nach dem idealen Menschen in einer perfekten Gesellschaft. Sie öffnet sich für das Mögliche und stützt sich auf konkrete Erfahrungen. Die Solidarökonomie ist das gelungenste Beispiel der neuen Utopie. Auf welche Kommunikationsprobleme stoßen die Anhänger und gewählten Volksvertreter, die diesen Gesellschaftsentwurf vertreten? Die vertretenen Autoren (Forscher und Akteure) liefern konkrete Antworten.

Ein klares, anregendes Buch, das eine ungewöhnliche Sicht der Demokratie im 21. Jahrhundert bietet.